

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Gaukler unserer lieben Frau

Massenet, Jules

Paris, 1894

Szene V

[urn:nbn:de:bsz:31-84592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84592)

Tief schmerzlich.

Mein Sohn, o mein Sohn, wie nur schütz ich dein Leben!

Es blühet eine Rose nah am Wegesrand:

Sei gut, du schöne Rose, lass in dir bergen mich, mein Kind, öffne weit deinen duft'gen Kelch, rette meinen Jesus vom Tod.

Doch aus Sorge, ihr schön rotes Kleid zu zerdrücken, die stolze Rose eilig spricht: Ich will nicht öffnen mich!

Es blühet eine Salbei nah am Wegesrand:

O Salbei, du kleine Salbei, öffne die Blätter für mein Kind, öffne sie für mein Kind!

Und das freundliche Blümchen erschliesst die Blätter, dass im Innern dieser Wiege das Jesuskind bald schlief.“

J E A N ergriffen für sich.

O göttliches Wunder!

BONIFACIUS.

„Und die göttliche Jungfrau, benedeiet unter allen Weibern, segnet die anspruchslose Salbei unter allen Blumen hold.“

Beiseite, sehr überzeugt.

Salbei ist in Wahrheit vorzüglich in der Küche.

J E A N beiseite, den Blick nach oben in Verzückung.

Wenn eines Tags mich segnen würde deine weisse Hand!

Feurig.

Komme der Tod, dass sterben ich könnt dir zu Füßen!

BONIFACIUS.

Das Mahl, das ich bereite, wollen wir doch vorher begrüßen!

Eilig.

Schnell ich lauf zu meinem Puterhahn.

Denn der Jungfrau ich dien, wenn meine Pflicht ich getan.

Und Jesus, er dankt gnadenvoll ja allen!

Gold, Weihrauch und Myrrhen der drei Weisen ihm gefallen.

Wie der Hirten Gesang, als sie das Christkind sahn!

Er läuft ab.

FÜNFTE SCENE.

J E A N bleibt allein und wiederholt mechanisch die letzten Worte des Bonifacius.

Wie der Hirten Gesang, als sie das Christkind sahn

In Verzückung, als höre er Stimmen vom Himmel.

Gesprochen, wie zu sich selbst mit leiser Stimme, in tiefer Bewegung.

Welch himmlisches Licht, welch Erkennen

Plötzlich mein Herz durchbebt!

Ja, ich versteh für die Jungfrau darf entbrennen:

Hirt, Gaukler oder König, alle sie zu sich erhebt.

Mit Inbrunst und Überzeugung.

Jungfrau, Mutter der Liebe, Jungfrau, himmlische Güte,
Wie das Lied der Hirten nahm gnadenvoll auf Gottes Sohn.

Mit klopfendem Herzen.

Wenn auch der Gaukler wagt desgleichen mit frommem
Nimm gnädig auf ihn an Gottes Tron! [Gemüte,
O Jungfrau, Mutter der Liebe!

Jean bleibt bei der Anrufung der Muttergottes in verzückter Stellung. —
Das Orchester spielt weiter und geht zu dem Pastorale des dritten Aktes über,
ohne aufzuhören.

Ende des zweiten Aktes.